

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistratsdirektion - Pressestelle,
Wien, 1., Neues Rathaus, 2. Stock, Tür 11,
Fernsprecher: B 40-500, Klappe 623, 042
und 041.

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer.

26. Juli 1945

Blatt 202

"Spare mit elektrischem Strom!"

"Warum?"

Weil wir den elektrischen Strom, wie alle lebenswichtigen Rohstoffe und Energien, vernünftig einteilen müssen, wenn alle etwas davon haben sollen.

Kleine Schau moderner Bilderbücher

Der österreichische Werkbund und der Wiener Kunsthandwerkverein zeigen im Hause Kärntnerstraße 15, 2. Stock bis zum 28. Juli 1945, in der Zeit von 10 bis 14 Uhr, eine kleine Schau moderner Bilderbücher. Diese Schau ist nur den an diesem Fachgebiet interessierten Künstlern, Schriftstellern und Pädagogen zugänglich. Im Anschluß an diese kleine Ausstellung findet ein öffentlicher Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Bilderbücher unter der österreichischen Künstlerschaft statt. Die Wettbewerbsbedingungen sind im Ausstellungslokal erhältlich.

Aufruf zum Seifenbezug

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Die neuen Seifenkarten sind nur in Wien gültig. Sie haben eine Laufzeit von mehreren Monaten und sind sorgfältig aufzubewahren, da für verlorene Karten grundsätzlich kein Ersatz geleistet wird. Die Rückgabe der Seifenkarten erfolgt bei den Kartenstellen unter denselben Bedingungen wie die der Lebensmittelkarten (Abreise aus Wien, Aufnahme in Gemeinschaftsverpflegung, Todesfall usw.) Bei Spitalsaufenthalt sind die Seifenkarten jedoch nicht abzugeben.

Folgende Nummern werden mit sofortiger Wirkung aufgerufen:
Der Abschnitt 1 der Seifenkarten S, K, F und M zum Bezug

von 1 Normalpaket Seifenpulver oder 1 Normalpaket Feinwaschpulver oder 1 Normalpaket Zusatzwaschmittel (Waschhilfsmittel);
der Abschnitt 2 der Seifenkarten K, F und M zum Bezug von 1 Stück Einheitsseife;

die Abschnitte 2 und 3 der Seifenkarte S zum Bezug von insgesamt 2 Stück Feinseife oder ein Doppelstück Feinseife (für 2 Monate);

der Abschnitt I der Seifenkarte M zum Bezug von 1 Stück Rasierseife.

Die vom Handel vereinnahmten Abschnitte werden von den Verrechnungsstellen in Sammelbezugscheine umgetauscht.

Die Abschnitte 21 der alten Lebensmittelkarten E (rosa) und K (grün) dürfen nur noch bis 31. Juli 1945 eingelöst werden und müssen durch den Einzelhandel bis 11. August 1945 zur Schlußabrechnung gebracht werden.

Da die Auslieferung der Ware an die Letztverteiler nicht gleichzeitig und auch nicht sofort mit dem vollen Bedarf erfolgen kann, wird das Publikum gebeten, die Einkäufe auch auf spätere Zeit zu verlegen.

Neubestellung der Bezirksvorsteher

Nach der Befreiung Wiens durch die Rote Armee mußte durch die Ortskommandanten in den Bezirken durch Einsetzung von Bezirksbürgermeistern die Verwaltung wieder in Gang gebracht werden. Die politischen Parteien waren zu dieser Zeit noch nicht gebildet, die Auswahl der Vorsteher erfolgte daher vorerst ohne Einvernehmen mit den Parteienvertretern, es waren vielmehr persönliche Bestellungen der Ortskommandanten.

Nach Konstituierung der drei politischen Parteien bestand bei diesen der Wunsch, die Bezirksvorsteher und ihre Stellvertreter auf Grund von Vereinbarungen der drei demokratischen Parteien in der gleichen Weise zu bestellen wie die Staatsregierung und die Gemeindeverwaltung zusammengesetzt und bestellt worden sind. In eingehenden Besprechungen wurde eine Vereinbarung erzielt, die zur verfassungsmäßigen Ernennung aller Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter geführt hat. Mit Rücksicht auf das Inkrafttreten der Wiener Gemeindeverfassung mit 15. Juli 1945

hat der Bürgermeister die Ernennung der nachstehenden Bezirksvorsteher und Stellvertreter vorgenommen.

1. Bezirk:

Bezirksvorsteher: Fritz Schuckeld, (S.P.), 1. Stellvertreter: Theodor Köpel (K.P.), 2. Stellvertreter: August Altmüller (Ö.V.P.).

2. Bezirk:

Josef Vunetich (S.P.), Adolf Katzer (K.P.), Anton Chytil (Ö.V.P.).

3. Bezirk:

Dr. Ludwig Fischer (Ö.V.P.), Josef Mittermüller (S.P.), Franz Vesely (K.P.).

4. Bezirk:

Gottfried Albrecht (S.P.), Franz Stöger (Ö.V.P.), Franz Richter (K.P.).

5. Bezirk:

Max Tober (S.P.), Ludwig Summer (K.P.), Friedrich Felkel (Ö.V.P.).

6. Bezirk:

Dr. Franz Löwner (S.P.), Karl Bittner (Ö.V.P.), Wilhelm Stocklasser (K.P.).

7. Bezirk:

Wilhelm Dürnbacher (Ö.V.P.), Otto Bernardiner (K.P.), Robert Schiegl (S.P.).

8. Bezirk:

Gustav Lorant (Ö.V.P.), Hans Winter (S.P.), Egon Schiska (K.P.).

9. Bezirk:

Heinrich Hart (K.P.), Anton Forwinkl (S.P.), Franz Erban (Ö.V.P.).

10. Bezirk:

Karl Kämpf (K.P.), Karl Wrba (S.P.), Georg Danzer (Ö.V.P.).

11. Bezirk:

Max Wopenka (S.P.), Oswald Nogel (K.P.), Alfred Simon (Ö.V.P.).

12. Bezirk:

Elias Terlecki (K.P.), August Fürst (S.P.), Robert Hunnk (Ö.V.P.).

13. Bezirk:

Anton Figl (S.P.), Richard Nathschläger (Ö.V.P.), Rudolf Liebreich (K.P.).

14. Bezirk:

Leopold Luhan (K.P.), Buczolich (S.P.), Franz Wöber (Ö.V.P.).

15. Bezirks:

Johann Klugmayer (K.P.), Heinrich Hayek (S.P.), Ignaz Heinz Kalina (Ö.V.P.).

16. Bezirks:

Theobald Wiesinger (K.P.), Jaro Pazour (S.P.), Rudolf Krammer (Ö.V.P.).

17. Bezirk:

Alois Brunner (K.P.), Leopold Pernersdorfer (S.P.), Hans Kammermayer (Ö.V.P.).

18. Bezirk:

Rudolf Siegmund (S.P.), Hans Tully (Ö.V.P.), Rudolf Wickitensky (K.P.).

19. Bezirk:

Karl Mark (S.P.), Karl Lang (K.P.), Otto Rieger (Ö.V.P.).

20. Bezirk:

Karl Michal (S.P.), Anton Pelej (K.P.), Franz Wagner (Ö.V.P.).

21. Bezirk:

Dr. Franz Koch (S.P.), Anton Hubacek (K.P.), Franz Glasauer (Ö.V.P.).

Die abtretenden und die Neubestellten Bezirksvorsteher und Bezirksvorsteher-Stellvertreter versammelten sich heute im Sitzungssaale des Wiener Gemeinderates unter dem Vorsitz des Bürgermeisters General a.D. Körner. Anwesend waren ferner die Vizebürgermeister Kunschak und Steinhardt und die Stadträte Afritsch und Slavik.

Bürgermeister Körner dankte in seiner Eröffnungsansprache im Namen der Gemeindeverwaltung den ausscheidenden Mandatären, die in einer besonders schweren Zeit ohne Richtlinien und vielfach ohne ausreichende gesetzliche Grundlagen nach dem Augenblicksempfinden zu handeln gezwungen waren. Er begrüßte die Neuernannten, deren Auswahl einvernehmlich mit den politischen Parteien erfolgt und vom Stadtkommandanten General Blagodatow genehmigt worden ist. Der Aufgabenkreis der Bezirksvorsteher ist ein dreifacher: Der erste Teil der Aufgaben ist durch die Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen festgelegt, der zweite Teil ist durch die Übergangszeit seit Beendigung des Krieges gegeben. Er erfordert häufig Improvisationen, weil wir die Mittel

nicht haben, die früher eine ordentliche Verwaltung hatte. Sie werden nach den Weisungen des Stadtsenates in den Angelegenheiten der Ernährung der Bevölkerung, des Wohnungswesens, der Aufbringung von Transportmitteln, bei Aufräumungs- und Wiederaufbauangelegenheiten usw. mitzuwirken haben. Der dritte Teil ihrer Aufgaben ergibt sich aus der Besetzung durch fremdes Militär.

Der Grundgedanke ihrer Arbeit soll sein, alles was nur zentral behandelt werden kann, der zentralen Stadtverwaltung vorzubehalten. Dieser Grundsatz gilt auch für den Verkehr mit den Besatzungsbehörden.

Magistratsdirektor Dr. Kritschka verwies auf die Bedeutung der Wiederinkraftsetzung der Verfassung der Gemeinde Wien vom Jahre 1931 und auf die Bestimmungen für die Übergangszeit bis zum Zusammentritt von Vertretungskörperschaften, die auf Grund eines allgemeinen, geheimen, gleichen und direkten Wahlrechtes gewählt werden. Immerhin ist eine neue Situation in der Abgrenzung der Kompetenzen der Bezirksämter von jener der Bezirksvorsteher eingetreten und es gelten wieder die Bestimmungen des diesbezüglichen Gemeinderatsbeschlusses von 1932. Der Magistratsdirektor erläutert diesen Beschluß sowie die Aufgaben der Bezirksvertretungen im Rahmen des selbständigen Wirkungskreises der Gemeinde. Die Bezirksvertretungen sind ein Verbindungsglied zwischen den Bezirken und den zentralen Vertretungskörperschaften der Stadt. Ihre Aufgabe ist die Stellungnahme bei Kommissionierungen, bei Verleihungen und Übertragungen von Konzessionen und Gewerbeberechtigungen, ihre Mitwirkung in der Fürsorge, im Wohnungswesen, bei der Überwachung des Gemeindegutes und des Gemeindevermögens, die Führung des Gemeindevermittlungsamtes.

Die Magistratischen Bezirksämter sind dagegen der verlängerte Arm des Magistrats. Sie haben jene Angelegenheiten der zentralen Verwaltung dezentral zu führen, die ihnen vom Bürgermeister zugewiesen werden, wie auf dem Gebiete des Sicherheits-, Feuerschutz- und Verkehrsdienstes, des Abgaben-, Gesundheits-, Bevölkerungs-, Bau- und Gewerbewesens, der Landeskultur, der Sozialversicherung und sonstiger Verwaltungsangelegenheiten.

Bürgermeister Körner richtet in seiner Schlußansprache an alle Anwesenden die Bitte, sich in ihrer Arbeit nur von sachlich

26. Juli 1945

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 207

Gesichtspunkten leiten zu lassen. Politische Kämpfe sind nicht Aufgabe der Verwaltung. Sie haben eine schwere Bürde auf sich genommen, erklärte der Bürgermeister. Sie erfordert ganzen Fleiß und ganze Hingabe.

Verlängerung der Gültigkeit von Abschnitten der Lebensmittelkarten

Da auf die Lebensmittelkarten III für Juli Speiseöl und zum Teil auch Zucker und Fleisch nicht voll ausgeliefert werden konnte, werden die entsprechenden Abschnitte der Lebensmittelkarten III bis zum Ende der nächsten Versorgungsperiode (25. August 1945) verlängert.

Brotkarten III aufbewahren!

Die bezirkweise Abgabe von Käse auf den Abschnitt a der Brotkarten III wird in der nächsten Zeit fortgesetzt. Die Verbraucher der Bezirke 21 bis 26, die mit Käse noch nicht beliefert sind, werden daher aufgefordert, ihre Brotkarten III aufzubewahren.